In die Fasnacht mit dem Ostalbumzug

Fasnachtsclub Virngrundnarren Am Sonntag, 15. Januar wird der Marktplatz zum „Narrenmarkt“ und beim 6. Ostalb-Narrentreffen soll es einen neuen Teilnehmerrekord geben. *Von Gerhard Königer*

Ellwangen

Endlich. Nachdem die Narren der Ostalb zum wiederholten Mal Aalen und einmal auch Oberkochen durchschritten haben, sind sie 2017 erstmals in Ellwangen zu Gast. Am 15. Januar startet der 6. Ostalb-Narrenumzug. Er wird ausgerichtet von den Virngrundnarren und der Narrenpolizei.

Es ist der zweite offizielle Fasnachtstermin im Landkreis, der Nachtumzug in Waldhausen ist der erste. Was die Teilnehmer und Besucher in Ellwangen erwartet, erklärten Landrat Klaus Pavel und FCV-Vorsitzender Jürgen Fünfgelder im Pressegespräch: 2300 Aktive sind angemeldet, das Motto ist „Von der Ostalb - für die Ostalb“.

Man hätte auch sagen können „Fasnacht is coming home“, denn Ellwangen ist im Ostalbkreis nicht nur eine Narrenhochburg sondern hat die älteste Fasnacht. Das versicherte Dr. Anselm Grupp, Vorsitzender des Ellwanger Narrenrats und in Nebentätigkeit Pressesprecher und Kulturamtsleiter.

> „Der Marktplatz soll zum Narrenmarkt werden, wo sich alles trifft.“
>
> **Jürgen Fünfgelder**
> Präsident des FCV Ellwangen

Auf dem Marktplatz wird ein großes Festzelt aufgestellt, darum herum zahlreiche Stände. „Der Marktplatz soll ein Narrenmarkt“ werden, versichert Fünfgelder. Um 10.30 Uhr wird in der Basilika ein Gottesdienst der Narren stattfinden, danach ist Zunftmeisterempfang im Rathaus und um 13.11 Uhr beginnt der Umzug durch die Stadt.

Fünfgelder: „Wir haben überallhin kurze Wege, die Busse stehen am Bahnhof, die Fußgruppen stellen sich für den Umzug im ‘Schönen Graben’ auf. Der Marktplatz bleibt den ganzen Tag über Treffpunkt, wo die Fasnachter miteinander ins Gespräch kommen“.

Am Umzug werden nicht nur Fußgruppen, sondern auch die Festwagen der großen Zünfte teilnehmen. Diese Fahrzeuge werden in der Wolfgangsstraße und -kling aufgestellt. Die Umzugsroute führt durch die Marienstraße, Spitalstraße, Oberamtsstraße zum Marktplatz.

Eigentlich ist die Anmeldefrist für den Ostalb-Umzug bereits abgelaufen, doch wer sich diese Woche noch anmeldet (per E-Mail: heidrun.heckmann@ostalbkreis.de) ist dabei. Die Reihenfolge wird übrigens ausgelost. Ausnahme: die Ellwanger Narren müssen vorne marschieren, weil man sie gleich wieder als Helfer benötigt.

Für die Besucher ist dieser Umzug ein farbenfrohes Spektakel mit vielen Brauchtumsgruppen und Musikkapellen. Und ein guter Auftakt in die Saison 2017. Danach geht es Schlag auf Schlag, die Fasnacht ist komprimiert, Ende Februar ist schon wieder alles vorbei.

Landrat Klaus Pavel wird mit einer Überraschungsgruppe am Umzug teilnehmen und auch die Ellwanger Stadtverwaltung ist dabei. Dass sich die kommunalen Verwaltungen neuerdings so närrisch geben, ist Teil einer imposanten Entwicklung: Die Fasnacht wird immer beliebter. Klaus Pavel spricht von einem „Faschings-Bazillus“: „Selbst in Gemeinden, in denen es keine alten Fasnachtstradition gibt, werden die Bürgermeister mittlerweile abgesetzt, zur Not vom Kindergarten.“

Die fünfte Jahreszeit wirkt ansteckend und integrativ, versichert Jürgen Fünfgelder: „Wir erheben weder Religionsangehörigkeit noch Nationalität bei unseren Mitgliedern. Aber wenn ich auf die Namen unserer Garmedädchen schaue, dann klingen die immer öfter süd- und osteuropäisch. Über das Tanzen kommen auch Familien zur Fasnacht, die vorher nichts damit zu tun hatten.“

Verwundern kann das nicht wirklich. Der Wunsch (bei manchen sogar Sehnsucht) nach einer Zeit der Ausgelassenheit, Frohsinn und Blödelei in winterlicher Düsternis und globalpolitischer Trübsal ist urmenschlich. Das ist nicht gesundheitsschädlich, jeder darf sich davon anstecken lassen. Und der Ostalb-Umzug ist dazu eine gute Gelegenheit.

Das Plakat für den Ostalb-Umzug mit den Symbolfiguren der Ellwanger Fasnachtszünfte hat der Ellwanger Künstler Gerhard Stock gemalt.

Windkraft: bei Rosenberg ja, im Eiwald eher nicht